

Arbeitsplätze einzusparen und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis entscheidend zu verbessern.« (Programm der SED, S. 36) Mit der Festigung und Entfaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und mit der Entwicklung der materiell-technischen Basis erhöht sich das Gewicht der intensiv erweiterten Reproduktion. »Immer mehr wird die sozialistische Intensivierung zu einem bestimmenden Wesensmerkmal unserer Planwirtschaft. Leitung, Planung und Stimulierung, jeder Schritt zur Gestaltung der Produktionsbedingungen, jedes Vorhaben der Kombinate, Betriebe und Genossenschaften müssen dieser Hauptrichtung unseres ökonomischen Wachstums ebenso entsprechen wie die weitere Entwicklung unserer Territorien. Nur solche Konsequenz sichert die weitere erfolgreiche Lösung der Hauptaufgabe in Gegenwart und Zukunft.« (Honecker, X. Parteitag, S. 60) Die Notwendigkeit des konsequenten Übergangs zum intensiven Typ der erweiterten Reproduktion ergibt sich aus dem erreichten ökonomischen Entwicklungsniveau, aus den wirtschafts- und sozialpolitischen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und den Anforderungen der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Sie wird verstärkt durch die wachsenden Aufwendungen für die Sicherung der Rohstoff- und Energieversorgung, durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die steigenden Aufwendungen für den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Umwelt. Die Verwirklichung der —*• *sozialistischen ökonomischen Integration* ist für die Erhöhung des Wachstums und der Effektivität stärker mit der I. zu verknüpfen. Der I. dient die —<• *ökonomische Strategie des X. Parteitages der SED*. Hauptfaktoren der I. sind: a) der *wissenschaftlich-technische Fortschritt* und

die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sind schnell und mit hoher Effektivität in die Produktion zu überführen. Folgende Entwicklungslinien stehen dabei im Vordergrund: neue Basistechnologien für höchstintegrierte Schaltkreise der Mikroelektronik sowie optoelektronische Bauelemente zur Anwendung der Lichtleiter- und Lasertechnik; flexible Automatisierungslösungen unter Einsatz von Robotern der dritten Generation und vollintegrierte Meß- und Steuerungstechnik; hochproduktive Verfahren zur besseren stoffwirtschaftlichen Nutzung von Erdöl, Erdgas und Braunkohle, zur industriellen Nutzung mikrobiologischer Substanzen und biotechnologischer Prozesse sowie zur Entwicklung neuer, hochveredelter chemischer Produkte in Form von Spezialplasten und hochreinen Chemikalien; neue energiesparende Verfahren, die maximal Wertstoffe aus Rohstoffen gewinnen, Verfahren für die Rückgewinnung der metallischen und chemischen Grundsubstanzen aus Sekundärrohstoffen und die Schaffung geschlossener Stoffkreisläufe; Ausbau der Kernenergetik, Erzeugung und Speicherung von Wasserstoff und Biogas als Energieträger, neue effektivere Energieumwandlungsprozesse und Entwicklung neuer elektrochemischer Primär- und Sekundärstromquellen; b) rationelle Nutzung der *Grundmittel* und Produktionsflächen; c) die Steigerung der *Arbeitsproduktivität* durch umfassende Rationalisierung. Von 1981-1985 sind 2854 Mill. Arbeitsstunden einzusparen. Es geht um die höhere Produktivität in jeder Arbeitsstunde. Entscheidend dafür sind die volle Ausnutzung der Arbeitszeit und die Senkung der Ausfallzeiten; d) die Effektivität der *Investitionen* ist von 1981—1985 um 20 % zu erhöhen, wobei der Bauanteil sinken soll; e) steigende Produktion und Effektivität werden für die